

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

15.11.1800 (Nr. 183)

Carlruher

Zeitung.

Sonabends

den 15. Nov.

I 8

0 0



Mit Hochfürstlich : Markgräfllich : Badischem gnädigsten Privilegio:

RELATA REFERO.

Augsburg, vom 1 Nov. Gen. Desfolles ist von München wieder im hiesigen Hauptquartier eingetroffen. Ein diejen Mittag vorangekommener Courier hatte seine Ankunft angesagt.

Heute früh ist ein franz. Courier aus Paris kommend, hier eingetroffen, der nach kurzem Verweilen seinen Weg weiter nach Baiern fortsetzte. Ein anderer franz. Courier kam aus Baiern hier an.

Prag, vom 3 Nov. Die heutige Pragerzeitung führt folgendes als Sage an. Es heißt, der Kaiser sey nicht abgeneigt, selbst wenn es zwischen Ihm und Frankreich nicht zum Frieden komme, doch den des Reiches zu Stande zu bringen. Schon seyen Unterhandlungen zwischen mehreren deutschen Fürsten, welche Subsidienelder von England gezogen haben, mit diesem Königreich eingeleitet, um durch preussische Vermittlung eine Uebereinkunft zu treffen. Sollten nun diese Unterhandlungen guten Fortgang haben, und der Krieg dennoch wieder mit Frankreich beginnen, so werde derselbe nur in Italien fortgesetzt werden. Die Absicht hierbey sey, Deutschland nicht durch Kontributionen und Requisitionen erschöpfen zu lassen, wozu auf Verwendung Preußens die Unterhandlungen zwischen Bayern und Frankreich Anlaß gegeben haben sollen. Indes sey zu besorgen, daß wenn auch der Friede mit Bayern statt habe, der mit Würtemberg mehr Schwürigkeiten finden werde, daß den Franzosen für den Durchmarsch und die Unterhaltung ihrer Truppen immer vortheilhaft bleibe. Deswegen sey der Kongreß in Luneville bestimmt worden, um auch die in militärischer Hinsicht ohnmächtigen teutschen Reichs-

lande aus der Verlegenheit zu ziehen. Uebrigens soll für die Staaten, deren Fürsten ihre vornehmsten Besitzungen auf dem linken Rheinufer haben, die Neutralität für die Länder auf dem rechten Ufer zu erwirken gesucht werden, und die große Frage, ob das linke Rheinufer wieder an Deutschland zurückkommt, bis zum allgemeinen Frieden unentschieden bleiben. Dagegen sollten alle Reichstruppen die k. k. Armee, noch ehe diese Konvention zu Stande kommt, verlassen.

Wien vom 5 Nov. Unter den amtlichen Nachrichten unsrer heutigen Hofzeitung liest man auch folgendes: Sr. Majestät, geneigt, edle Handlungen für das Allgemeine in Jedermann ohne Unterschied nach Dero erhabenen Herzensgüte zu belohnen, haben den zu Pöben untergebrachten Französischen Kriegsgefangenen für ihre thätige Hilfe, welche dieselbe zur Löschung der daselbst im Monat September d. J. entstandenen Feuersbrunst geleistet haben, namentlich den bei dem Feuerlöschten sich besonders ausgezeichneten und dabei beschädigten Kriegsgefangenen Offiziers, dem Brigadeführer Kuhn, dem Bataillonschef Magand, dem Kapitain Marignon und dem Lieutenant Costa, eine 3 monatliche Gage, zusammen betragend 666 Gulden 56 4/8 kr. so wie jedem der bei dieser Gelegenheit sich ausgezeichneten 26 Kriegsgefangenen vom Sergeant abwärts einen Dukaten auf den Kopf zur Belohnung zu bewilligen, und zugleich zu befehlen geruhet, auch den übrigen Generals und Offiziers, welche sich dabei eben so thätig bewiesen haben, Sr. Majestät höchstes Wohlgefallen zu erkennen zu geben.

Nachdem haben Alferdöschbiefelben dem Kapitain Marignon seiner Bitte gemäß auf sein Ehrenwort nach Frankreich zu entlassen bewilliget.

Ferner enthält sie in Auszügen aus der Zeitung von Florenz vom 17 Nov. (die bereits in diesen Blättern ausführlich gegeben worden) eine kurze Anzeige von dem Einrücken der Franzosen in Toskana, und die bekannte zu Pisa abgeschlossene Kapitulation, auch den Abzug des Gen. Sommariva mit den Deutschen Truppen. Eben so wird der Proklamation des Gen. Clement erwähnt, worinn versichert wurde, daß die gegenwärtige gute Harmonie zwischen den Kaiserlichen und Französischen Truppen im geringsten nicht gestört, und die Vinientruppen von Toskana ganz allein unter dem Schutz des Kaisers stehen sollen &c. Alles dieß wird ohne einige Bemerkung angeführt.

Ulm, vom 9 Nov. Am 6. d. wurden die hier und in der Nähe liegenden franz. Truppen von dem Generalinspekteur gemustert. Aus dem Munde unsers hiesigen Stadtkommandanten haben wir die Nachricht, daß der Obergeneral Moreau noch nicht hierher komme, indem sich derselbe noch zu Paris befinde, daß indessen die Ordre angekommen sey, alle hiesigen Festungswerke bis auf die Michelsberger Schanze auf das schnelligste zu demoliren. Die Mineurs arbeiten nun mit verdoppelter Thätigkeit, es wird sehr viele Anstrengung erfordert, um die alten festen Mauern unsers Stadtwalls, welche größtentheils 10 bis 15 Werschube dick sind, in so vielen Richtungen zu durchbrechen, als zum Sprengen nöthig ist. An der Donau werden die Werke so tief abgetragen, als das bis jetzt bekannte höchste Wasser gestiegen ist, und dieß geht gerade bis auf die Lage von Quadersteinen. Für die kommende Woche sind 2810 Schanzer hieher beschieden, welche in Kasernen einquartiert werden. Morgen soll ein Bataillon von der 8 Halbbrigade von hier gegen Stuttgart abziehen.

Augsburg vom 10 Nov. Die Festungswerke von Ulm, welche nun demolirt werden sollen, haben über 3 Millionen gekostet. — Ingolstadt ist die einzige reguläre Festung an der deutschen Donau, sie wurde schon 1632 von den Schweden vergeblich besetzt und zuerst 1704 und dann 1743 von den Österreichern erobert. Noch im July 1799 wurde, um sie in bessern Vertheidigungsstand zu setzen, die dortige Universität nach Landsbut verlegt. Der bayrische Gesandte, Herr von Cetto, soll deswegen nach Paris gegangen seyn, um die Schleifung dieser Festung zu verhindern. — Um die Demolirung von Philippsburg noch vor eintretender Kälte zu vollenden, sind auch vom linken Rheinufer Arbeiter dahin geschickt worden. Diese deutsche Reichsfestung existirt

schon seit 1618 und bekam durch den westphälischen Frieden franz. Besatzung. Die Stadt gehört dem Bischoff von Speyer. Da auch Mannheim und Rheinfels demolirt sind und da Düsseldorf, Ehrenbreitstein und Mainz sich in franz. Händen befinden, so war Philippsburg die letzte Schutzwehr von Deutschland am Rheinstrom.

Saanau, vom 11 Nov. Von Aschaffenburg ist die unerwartete Nachricht eingegangen, daß vorgestern Nachmittags um 3 Uhr der Waffenstillstand durch einen Adjutanten des Sr. Augereau aufgekündigt worden sey. Diese Aufkündigung traf gerade zu Aschaffenburg zu einer Stunde ein, wo man daselbst ein Fest zu Ehren des von Sr. Maj. dem Kaiser zum Kommandeur des St. Ephansorden erhobenen Freiherrn von Albini feierte.

Stuttgart, vom 13 Nov. Seit etlichen Tagen haben sich mehrere Abtheilungen der Französischen Rheinarmee, besonders auch die Polnische Legion und die Division Delaborde, welche in der Gegend von Bruchsal liegt, in Bewegung gesetzt, um nach Baiern vorzurücken. Vorgestern, gestern und heute kamen Abtheilungen der Reserve Artillerie und gestern nach Mittags ein großer Theil der Polnischen Legion in unser Gegend an. Nach Stuttgart kamen gestern Mittags einige hundert Polen, welche heute wieder abmarschirten Auch brachen in diesen Tagen, die bisher in unsern Gegenden, auch zu Stuttgart gelegenen Französischen Garnisonen, auf den Straßen nach Baiern auf.

Heute trifft die Polnische Legion in der Gegend von Plochingen ein.

Der Divisionsgeneral Colaud ist, aus Nancy zurück am 10 Nov. wieder in seinem Hauptquartier Heilsbrunn angekommen.

Frankreich.

Paris, vom 8 Nov. Am 30. sind Cerachi und dessen Mitschuldigen, 19. an der Zahl, dem peinlichen Gerichte des Seinedepartement übergeben worden.

Ein Bericht des kommandirenden Adjutanten Komteu an den Oberbefehlshaber Bernadoite, aus dem Hauptquartier zu Bannes vom 29. Oct. enthält folgendes: Die Stimmung der Gemüther in dem Morbihan wird besser. Georges ist in die größte Verachtung gefallen und sein Leben selbst würde nicht in Sicherheit sehn, wenn er in diesem Departement landete. Am 26. machte eine englische Division, aus 4 Kriegsschiffen und 6 leichten Fahrzeugen bestehend, den ganzen Tag Jagd auf einen von Bordeaux kommenden Konvoi, der sich, ohne etwas gelitten zu haben, in die Vilaine flüchtete. Eine sehr schöne englische Fregatte, die von der Verfolgung des Konvois nicht

nachlassen wollte, stieg auf Klippen und gieng mit allem, was sich darauf befand, zu Grund. In der Bai von Donneneues hat auch eine englische Division einen franz. Konvoi angreifen wollen, wobey abermals eine Fregatte in Gefahr war, zu Grund zu gehen ic.

Großbritannien.

Londen, vom 1 Nov. Zwischen der Regierung und dem Prinzen von Oranien ist eine Uebereinkunft geschlossen worden, vermöge welcher die holländ. Truppen auf der Insel Wight unverzüglich nach Portugal abgehen werden.

Hr. Ellsworth, einer der amerikanischen Gesandten, die zu Paris den neuen Traktat mit Frankreich negociert haben, hat, da ihm seine Gesundheitsumstände die Rückreise nach seinem Vaterlande während des Winters nicht erlaubt haben, zu Portsmouth sich aus Land setzen lassen, und ist nun hier angekommen.

Hr. Windham ist mit dem letzten Paketboot von Yarmouth wieder nach Florenz abgereiset.

Ein Offizier der Fregatte, la Seine, von 42 Kanonen, schreibt, daß dieselbe auf dem Wege von Mona ein franzöf. Schiff von 50 Kanonen genommen habe.

Nach einem Artikel in dem Morning-Post scheint der Vorschlag Buonaparte's, die in Frankreich befindlichen russischen Kriegsgefangenen gegen eine gleiche Anzahl in unserer Gefangenschaft befindliche Franzosen auszuwechseln, von der englischen Regierung abgelehnt worden zu seyn, welches, wie genanntes Blatt glaubt, den Frrungen zwischen den Höfen von London und Petersburg neue Nahrung geben dürfte. Das nämliche Blatt fragt, ob wir, bey dem bekannten Talent der Franzosen für Negociationen und Intriguen des Kabinet's, nicht zu befürchten haben, daß Buonaparte, der nicht einen Augenblick verliert, bald die Gleichgültigkeit einiger Mächte gegen uns in Abneigung, und die Kälte der andern in Haß verwandeln, und durch das beständige Geschrey über den Despotismus der Engländer auf dem Ocean, endlich alle überreden werde, daß er, indem er gegen uns sicht, die Freiheit Europa's verteidige ic.

Londen vom 2 Nov. Versprochenen Donnerstags Nachts ist zu Douvres ein deutscher Kurier, der von Lüneville kam, angekommen.

Das irländische Parlament ist aufs neue bis zum 9. Dez. prorogirt worden.

Seit gestern Morgen hat der Preis des Getraides angefangen, merklich zu fallen.

Unter den Städten, wo Uebelgesinnte die seitherige Getraide- und Brodtheuerung zu benutzen gesucht haben, um Aufruhr anzufachen, ist auch Birmingham,

sonst so bekannt durch seine Anhänglichkeit an die britische Konstitution. Versprochenen Dienstags Nachts unter andern hatte man eine Menge aufrührischer Zettel in dieser Stadt ausgestreut und angeschlagen; sie fiengen mit den Worten an, es lebe die Republik! waren L. W. unterzeichnet, und datirt, Konstitution Hall den 27. Oct. Der Magistrat hat auf die Entdeckung der Urheber und Verbreiter dieser Blätter eine Belohnung von 100 Guineen gesetzt.

Italien.

Mailand, vom 3 Nov. Am 22. d. ist eine Abtheilung des 11. franz. Kavallerieregiments in das Fort St. Leo (im Kirchenstaat) eingerückt. Andere franz. Korps sind gegen Citra di Castello und Perugia marschirt und haben beyde Städte besetzt. Ein hiesiges öffentliches Blatt sagt, man erwarte Kommissarien, um das Departement von Monte Feltro aufs neue zu organisiren. Die Kaiserl. haben ihrer Seits die Linie von Fano, Fossombrone, Cagli ic. wieder besetzt und ihr Kommandant zu Fossombrone hat alle Kommunikation zwischen der Mark Ancona und dem Herzogthum Urbino gesperrt. Hier ist gestern eine franz. Halbbrigade unter den Befehlen des Gen. Calvin angekommen. Am nemlichen Tag sind alle cisalpinische Depots, die sich hier befanden, nach Toscana aufgebrochen, woselbst das von Gen. kommandirte Korps steht.

Holland.

Brüssel, vom 7 Nov. Man ist dermalen beschäftigt, die Plane zur Befestigung mehrerer Plätze sowohl in dem ehemaligen Belgien, als auf dem linken Rheinufer aufzunehmen. Offiziere vom Geniekorps haben diese Operation mit dem hiesigen Plage bereits vollendet, und die Häuser in den Vorstädten bezeichnen, welche in dem Umkreis der ehemaligen Festungswerke liegen. — Man glaubt allgemein, daß, wenn das linke Rheinufer mit Frankreich ganz vereint bleiben sollte, diese neuen Grenzen mit einer Linie von Festungen werde eingeschlossen werden, das nämliche werde auch gegen die holländische Gränzen und gegen die Seelüste geschehen.

Die neuesten Briefe aus Lüneville bestätigen es, daß, sobald in Paris die erste Grundlage zum Frieden sey gelegt worden, der Friedenskongreß allgemein für alle Mächte, welche dabey interessirt sind, England mit eingeschlossen, zu Lüneville werde eröffnet werden. —

Berichte vom Niederrhein enthalten folgende Nachrichten. Die Holländer rüsten jetzt mit einem Eifer, von welchem man in den bayrischen Annalen kaum ein Beispiel findet, eine neue Flotte von Linjenschiffen aus. — Am linken Rheinufer werden die Besetze

wegen der Pässe der Ausländer wieder strenge befolgt. Alle, welche nicht mit gehörigen Pässen versehen sind, müssen in der ersten franz. Gemeinde bleiben, bis Bescheid vom Polizeiminister aus Paris eingeholt worden ist.

Brüssel vom 8 Nov. Der Englische Admiral Dickson, welcher die Flotte in der Nordsee kommandirt, hat Befehl gegeben, daß in gedachtem Meere die holländischen Fischerfahrzeuge, die sich mit sonst Nichts abgeben, in ihrem Gewerbe nicht mehr gestört werden sollen.

Schweiz.

Zürch, vom 6 Nov. Auf einen in der Nacht vom 3. auf den 4. d. angekommenen Courier bleibt das Hauptquartier vor der Hand wieder in Zürich. Gen. Macdonald, welcher sich unpäßlich befand, war ohnedies noch nicht abgegangen.

Rußland.

Von der russischen Gränze, vom 12 Oct.

Zu Grodno ist eine Ukase ergangen, in welcher die nahe Ankunft des Kaisers angekündigt wird. Die Landstraßen werden ausgebessert, und das Schloß zu Grodno wird in guten Stand gesetzt. Zugleich ist den dasigen Bürgern bekannt gemacht worden, daß ein jeder derselben, der ein massives Haus besitzt, drey Zimmer für die Offiziere und das Gefolg des Kaisers in Bereitschaft halten soll.

Der Großfürst Konstantin, welcher die Musterung der Regimenter an der galliz. Gränze gehalten hat, ist bereits wieder nach Petersburg zurückgekommen.

Die dem Fürsten von Subow vor einiger Zeit abgenommenen beiden Starosteyen, Schanslen und Georgenburg, sind kürzlich wieder, erstere an Ludwig den 18. und letztere an den russ. kais. General, Prinzen von Württemberg, verschenkt worden.

Bei Jadura und Wolpa in der Wojwodschafft Brzesc sind bereits wieder viele Truppen, jedoch ohne Uniform und schlecht gekleidet, angekommen. Woher sie eigentlich kommen, und wohin sie bestimmt sind, weiß man nicht.

Die an der Gränze stehenden Kosaken haben Ordre erhalten, zu dem Hauptkorps zu stoßen, die Gränzposten sollen mit Bauern besetzt werden, wozu jedes Dorf seinen Vorsteher, (Dziestnik) und zwei Wirthe herzaeben muß, welche bey ihrer Anstellung zu diesem Geschäfte beeidigt werden.

Krakau, vom 28 Oct. Es ist nun außer allem Zweifel, daß an unserer Gränze zwey russische Armeen von ohngefähr 150,000 Man gebildet werden. Der Großfürst Konstantin, der die verschiedenen Sammelplätze dieser Truppen wirklich bereiset, ist am 17. d.

von Brzesc bis Terespol nach Kaminiel Podolski abgegangen, und am 24. in Boyopol angelangt.

Vermischte Nachrichten.

Die Pockenimpfung wird im Hannövrerischen stark getrieben. Die Bösartigkeit der natürlichen Blattern war daselbst außerordentlich. Die Blatternimpfung überhaupt war schon vor 900 Jahren unter den gemeinen Leuten der mehresten Länder im Gebrauch. Erst im Jahr 1726. nahmen sich die Aerzte derselben an. Bey gewöhnlichen Blattern, wenn sie gutartig sind, stirbt das vierzigste Kind; bey giftigen das zwanzigste, auch das zehnte, bey eingimpften Blattern von 3. 4. bis 800 Personen nur eine einzige. Ein berühmter Arzt empfiehlt die Einimpfung auf den Waden, statt an den Armen, weil dadurch mehr Pocken an der untern, als obern Hälfte des Körpers entstehen, und das Gesicht mehr verschont bleibt.

In der letzten Leipziger Michaelismesse machten nach öffentlichen Berichten, die englischen Kaufleute ungeheure Geschäfte. Auch die Franzosen blieben nicht zurück, doch wurden sie von den Engländern zehnmal übertroffen. Letztere hatten den Kunstgriff getroffen, die bestellten Waaren von Hamburg viel später eintreffen zu lassen, als sie selbst mit ihren eigenen Magazinen da waren. Mag England immer Subsidien zahlen, was aus einem Handel dort auströpfelt, strömt aus Deutschland in hundert Kanälen wieder zurück. Dabey gaben sie unbegreiflich wohlfeil hin, und brachten dadurch die sächsischen Fabrikanten zur Verzweiflung, die höchstens nur in den geringern Artikeln, für deren Zubereitungen sich der Britte zu vornehmen dünkt, einige Geschäfte machten. Der levantische Handel ist ganz allein in den Händen der Engländer ic. Möge der Friede auf dem festen Land Frankreich und Holland bald wieder in Konkurrenz setzen, um Europa von englischen Handlungs-Monopol zu befreien.

Die neuesten Privatbriefe aus Prag melden, der bekannte Hr. Hofrath von Fasbender, der des Erzherzogs Carls Günst und Zutrauen als k. k. Reichskriegs-Kanzleirektor in höchstem Grad besaß, sey neuerdings für die Dienste seines hohen Gönners mit einem ansehnlichen Gehalt engagirt. Eben diese Briefe versichern, der Erzherzog habe seinen vorigen Generalsstab um sich.

Ankündigung.

Carlsruhe. Auf Dienstag den 25ten Nov. werden zu Altenbürg, ohnweit Bruchsal, mehrere hundert, theils Mast, theils andere Ochsen, Partienweis, je nachdem sich Liebhabere finden, in öffentlicher Versteigerung gegen baare Bezahlung verkauft werden, Carlsruhe den 12. Nov. 1800.